



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

XVI. Absatz. Was die Priester hieraus zu lernen haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

unerschütterlich. Zum vierten/ erlanget sie thme Vermehrung der heilig-
scheiden Gnad/ der Liebe Gottes/ und aller anderen Tugenten/ so der Liebe
gehörig seynd. Sie erlangt ihm zum fünfften/ würckliche kräftige Gnade un-
erschütterlichen Beystande Gottes/ gute Werck zuüben/ in der Liebe Gottes zu
leben/ und darinn bis in Tode zu verharren. Endlich/ hat sie benebens auch
große Kräfte/ alle zeitliche Notdürfftigkeiten zu erlangen/ so vil uns deren zur
Befriedung der Ehren Gottes/ und unsers atgenen Hays zu haben gut
und ersprißlich ist.



XVI.
Absatz.

Was die Priester hieraus zulehren haben.

Was die Pries-
ter hieraus zu
schließen und
abzunehmen
haben.

Als deme/ was bishero von der unendlichen Gürtrefflichkeit des Heiligs-
lizen Mess-Opfers ist gesagt worden/ haben die Priester troy dar-
aus notwendig-erfolgende Stück zumerken.

Erstlich/ daß sie vonwegen der überaus hohen Würdigkeit/ zu dero
hohen Priesterthumb erhebt/ verpflichte seyen/ ein heiliges/ unsträfliches
Leben zu führen/ und sich in allen Tugenten auf ein sündtrefliche Weis zu-
halten: es mus zwischen ihrem Standt und Leben sich ein Gleichförmigkeit
halten lassen/ sonst wäre es ein abscheuliche/ abentheurische Unordnung.
Der Priesterliche Standt/ sagt der heilige Märtyrer Ignatius/ ist der Gie-
ßel aller Gieri/ Würden und Güter/ so dem Menschen allhie auf Erden
erfahren könden. Der Kaiser Justinianus hielte dafür/ hat es auch in die
Wacht also einschreiben lassen/ die zwo größte Gaben un Gnaden/ so Gott der
Herr einem Menschen erweisen könde/ seye der Priesterliche und Königa-
liche Standt/ dann durch jenen übergibt er thme die Verwaltung seiner götts-
lichen Geschäften/ durch disen aber/ die Regierung der Menschen. Sol-
che Gaben der heilige Geist dem heiligen Francisco durch ein sonderbare/ hohe
Betrachtung zuerkennen/ daher pflegte er zuzagen/ wann thme zu einer Zeit
ein Engel und ein Priester entgegen kämmen/ wolte er den Priester am
ersten

1.
Ein heiliges
Leben zu füh-
ren.
Epist. ad Smyr-
nen.
Novell. 62

PPPPP 3

ceßen / und vor dem Engel griessen / und verehren / als welcher könter
den Amys halber ehrwürdiger seye / als der Engel. Solcher wird
tigel mit dem / was der gottseelige Bischoff zu Genff / Franckreich
gelehet: es habe nemlich sein Pænitentiarius, ein sehr frommer
Man / von GDe und anderen sonderbaren Gnaden auch die empfangen
dafi er seinen heiligen Schutz-Engel also in unterschiedlichen / schick
Gestalten bey sich gesehen / der ihme / ehe das er Priester worden / die
remonien alsoit vorgangen / nach deme er aber zum Priester geweiht
hat er ihme keines Weegs mehr wollen vorgehen / sonder alle Ehre
Præcedenz und Vorzug gegeben. Und eigentlich von der Erde
zu was höherem Thron der Glori und Herrlichkeit löndte ein Priester
werden / alweisen ihme in zweyen Stücken der höchste Gemüß / so
seyn löndte / gegeben würde? das eine ist / das er in der Weis demselben
GDe von Himmel auf Erden herab siehet / das andere / das er durch
die Abolution den Menschen von der Erden hinaus in den Himmel
erhebt.

Epist. 205.

Capit. 4. Eccles.
Hycarach.

Cap. 3. Eccle-
sial. Hycarach.

Dahero sagt Synecius der fürtreffliche / gelehrte Cyrenenliche
Bischoff / der Priester solle ein göttlicher Mensch seyn. Und der heilige
Synecius, er seye verpfliche / das hochheiligste Sacrament zu handeln
mit so grosser Reintakeit / als seiner menschlichen Schwachheit
möglich ist / sich mit höchstem Fleiß und Aufmerksamkeite in die
men / damit all sein Thun und Lassen ein Euerwurff / und gleichförmiges
Bild seye / der göttlichen Vollkommenheiten / das Leben Christi also
Augen haben / deme in allem nachzufolgen. Und an einem andern
sagt er weiters: es sollen die Priester / so zu diesem hochheiligen Sacrament
hinzunahen / ganz rein und lauter seyn / in ihrer Einbildung / Verstand
nuss und Gemüth sich einige unsauberkeit nicht blicken laß: wie dem
genugsamb angedeutet wirdt / in deme sie vor der Weis und Weisheit
zum zweyten mahl die Hand und Finger waschen / dann es sich zu
Weeg genommen will / das sie in ihrem Thun ein Gleichförmigkeit
nigkeit dieses Sacraments erscheinen lassen: solcher Gestalt werden sie
und durch / mit dem göttlichen Lichte und Klarheit erfüllt werden / hat
hat GDe der Herr ein grosses Wohlgefallen / die Stralen seiner Gnade
der gleichen reine Gemüter einzugießen / und sich darinn als einem
wolpolirten Spiegel in lebendigem Entwurff abgebildet / sublimen
heilige Chrylostomus handlet weitläuffig von der Sach in 6. funfzig
Büchern / so er von dem Priesterlichen Stande geschrieben. Und er
sagt er / es soll ein Priester die anderen Christen an Tugent und Weisheit

...heit so weit übererrefen / als weit ein gemainer Ehrift die Unglaubige ...
... und folle die Seel eines Priesters rainer seyn / als die helle Son-
... Straalen. Und an einem anderen Orth sage er also: was kan in der
... rainer und sauberer gefunden werden / das derjenige nicht
... diejenige Hand / welche diesen hochheiligen Leib zertheilt / und
... diejenige Jung / welche mit dem kostbarlichen Blut des Sohns Gottes
... Wer und wo ist aber derjenige Priester / der es recht zu Gemüt führet /
... den Menschen so ehrwürdig mache / als hoch und ansehnlich er von wegen
... Ampts und Standes vor Gott ist?

Das Andere Stück / so hieraus erfolget und die Priester wol zu beobach-
... / ist / daß sie einen ernstlichen / beständigen Fürsaz machen sollen /
... / oder doch aufs wenigst / so offte es ihnen möglich / Meß zu lesen. Dieß
... / gottselige Bewohnheit / welche bey allen so wol Geistlichen /
... / so der Andacht etwas mehreres ergeben seyndt /
... / die Zeit sehr im Schwung gehet. Es haben in der ersten Kirchen die gemaine
... / das heilige Sacrament täglich empfangen / warumd dann nicht auch
... / die Priester / die von Ampts wegen darzu befestet seyndt?
... / sage der heilige Apostel Andreas zum Tyrannen / immolo Deo
... / Iherum immaculatum. Ich offtere Gott dem Herren täglich das unbes-
... / fide Lamb. Sacerdotes, sagt der heilige Eyprianus / qui sacrificium
... / Deiposidie celebramus. Wir Priester / die wir täglich das Dpyffer Gottes
... / Es erzehlet der heilige Gregorius Magnus von dem heiligen
... / Darnenischen Bischoff Callio, als er täglich pflegte Meß halten / seye
... / ihm seinerwegen
... / er thue gar recht daran / es seye ihm die sein Andacht sehr
... / solle darmit also fortfahren / er wolle ihn zu seiner Zeit zu sich
... / und reichlich belohnen. Es thut gewislich ein Priester groß
... / wann er ohne erhebliche / grosse Ursach / und unumbgängliche
... / das Meß lesen underlasse / dann er beraubt die heilige Treys-
... / heit eines unendlichen Lobs und Glori / Christum den Herren einer
... / hohen Ehr und Wohlgefallens / die Seelige im Himmel einer neuen
... / die arme Seelen im Fegfeuer einer Erleuchtung ihrer Pein / die
... / die Sündler grosser / vielfältiger Güter / sich selbst aber
... / eines unerschätlichen Nuzens und Gewinns / und gibts überdas zuverstehe /
... / daß

lib. 6. c. 2.

Homil. 23. in
Mauth.

II.
Offt Meß hal-
ten.

In 2. Ric. 30. Na-
vemb. 2. post
Suriun.
Epist. 54.

Homil. 33. in
Evangel.



das er die Würden und hohe Fürreifflicheit dieses heiligen Dyrers wisse zuschätzen/ daß eigentlich von der Sach zu reden/ ist es auch ein würdiges m-ht Weß lesen/ ein würdigere/ und weit herrlicher Sach/ die ganze Welt regieren.

III.
Mit großer
Andacht.

Das Dritte Lehrstück ist/ daß die Priester das heilige Weß lesen mit Ehrerbietung/ und sonder ohrer Andacht verrichten sollen/ sich mit Fleiß dazzu vorberaitten/ in massen albereit oben von der Communion gesagt worden. Christus v. Herr hat sich zum heiligen Creutzopfer ein Jahr vorberaitet/ un alle Weick seines ganzent Lebens dahin geordnet/ sollen sich die Priester aufs wenigst ein Zeitalter zum heiligen Weß vorberaiten/ in bedenden/ daß es mit dem Creutzopfer/ die Eucharistie/Wesenheit belangend/ ein Dyrer seye/ sollen demnach selches zu dem Ende verrichten/ zu deme es von Christo ist eingesetzt/ und verordnet/ als nemlich dadurch Göt dem Herrn die höchste Ehr zu erkennen und bekennen/ daß wir sambt alle erschaffene Dingen gantz ihm hangen und langem; umb Nachlassung der Sünden zu bitten/ und alle erhaltene Gurbaten aufs höchste danckbarlich zuerweisen; von Gütigkeit/ alle so wol leibliche als geistliche Gaben/ Gnaden und Güter zu langem; und was sonst nach eins jeden Andacht und Willfür noch mehr seyn mag. Nicht weniger soll sie die Weß lesen/ ehrerbietlich/ sam/ mit versamblerem Gemüt/ aufmerk samb/ nicht darvon etwas/ zum Weil neñen/ die Wort deutlich und vollkommen auszusprechen/ die Cerimonien mit gebührender wolständiger Gravität zu verrichten/ wie sie dazzu verpflichte und schuldig seyn; daß weil ins gemein die Mittel mehr dazzu und Ende müssen überetniffen/ und aber die Cerimonien der Weß lesen/ zu Bedeutung der höchsten heiligste Gehaimnissen/ wie auch in dem müt so wol der Priester/ als des beywesenden Volcks allerhand seltsam murrungen/ und ganz göttliche Andachten zuerwecken/ so ist leiblich zu achten/ wan man die Wort nicht deutlich und verständlich aussprechen/ auch die Cerimonien mit gebührender Ehrerbietung und Gravität verrichtet/ daß dadurch/ wie seyn solte/ kein Andacht noch Gottseligkeit entwerde. Das rasambste ist/ daß der Priester auf den Verstand der Weß aufmerksam/nach Anleitung derselben bey sich allerhand Zugen/ Ansehen/ bey neben eufferlich in allem ein große Ehrerbietung/ Andacht und Ehrlichkeit erscheinen lasse.

Es ist ein algemaine Lehr der heiligen Väter/ denen fallen bey Schullehrer/ ist auch durch unterschiedliche glaubwürdige Schrifften

Erhebung bekräftiget / daß under wehrender Mess ein grosse Schaar der Engeln zugegen seyen / mit höchster Ehrerbietung und unaussprechlicher Andacht den Altar umgeben / ja etliche under ihnen haben es für die größte Ehre gehalten / daß ihnen vergunde worden / die Stell des Messdieners zu verwalten / wie dan zu lesen / das es sich mit dem heiligen Bischoff Oswaldo / Franckensamer Ordens habe zugegetragen. Es erzählet der heil. Nilus / daß von der heil. Chrylostomus Mess gehalten / vilmahl ganze Schaarē der heiligen Engeln dabey erschienen / und hat der heilige Man gematiglich mit ihnen geredet / daß Sie in schneeweißen Kleider angehan / mit bloßen Füßen die höchster Reuerent gegen dem Altar genatiget / so lang da gestanden / bis das Opfer vollendet ware. Der heilige Chrylostomus thut selbst Meldung von der Sach / jedoch nicht von sich selbst / sonder nur ins gemain von allen Predicanten in dem er also sagt. Es sehen zur Zeit der Mess die Engel dem Predicanten an der Seiten / alle Ehre der himmlischen Kräfte schreyen auf / und gegen dem Altar ist mit Seeligen Geistern angefüllt / und warten darob ihrem Götze und H. Eren unterthänig auf den Dienst. Solches erzählet er mit einer gewissen Histori / und sagt: Ich hab von einer glaubwürdigen Person gehört / erzählet / wie das thme ein gottseeliger heiliger Altar / an dem Ort seine Heimlichkeiten pflegte zu offenbahren / und die Beschaffenheit andernlebens mit Augen sehen zu lassen / sicherlich vergewiset / er habe eine Menge der Engeln gesehen / die in weisglanzenden Köcken angehan / bey der Mess umb den Altar herumgestanden / mit genaigtem Haupt und ganzem Leib / gleich wie ein ganzes Kriegsheer in Gegenwart ihres Königs und Feldherrns. Wann nun diese grosse Himmelsflotte / die uns an die Würde ihrer Natur / und Würdikeit der Gnad weit übertreffen / bey der Mess / weil ihnen vergunet nur als Aufwärter derselben bezuwohnen / te demnach so grosse Demut / Ehrerbietung un Andacht ersaigen / was wurden sie thun / wan sie von Christo / wie wir / zum Priesterlichen Standt erwehlet worden / das Messopfer selbst zu verrichten bestellet wurden? Da wisse ich eine Antwort zu sezen / wie sie selbst vernunfftig erachten / wan es anders ein menschlicher Verstand begreiffen oder die Zungen aussprechen kan / wie sie sich würden anhalten / und verhalten. Und wir zernichte Menschen / die wir nichts als Staub und Aschen seyn / mit was Demut / mit was Zernichtung unserer Sünden / mit was Andacht und Ehrerbietung sollen wir diß hochheilige / ganzliche Ampt verrichten?

Wir solcher Englischen Andacht pflegte Herebertus Erzbischoff zu Cantuar ein sehr berühmter heiliger Man / Mess zu lesen. Es ware zwar sein Santsure. I. Theil. 29999 Ange

Suri 15. oct.

Chroni lib. 1. c. 17. S. Nilus epist. ad Ananias. Episcop.

lib. 6. de Sacoc. cap. 4.

Suri. 16. Mart.

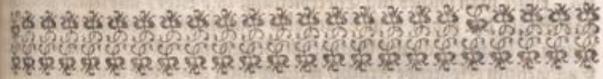


Angesicht alzeit mit Andacht erfüllet / und scheinere ihme die Heiligkeit des
 muths aus den Augen / es glanzete aber under wehrender Zeit nicht
 mehr / also das er alsd an mehrer einem Engel als Menschen gleichete.
 was verwunderlicher Andacht ware Laurentius Justinianus Praeceptor
 Benedig / under wehrender Mess getroffen und angenommen / der sein
 fast ganz unempfindlich / un liesse ihme das mit innerlicher erquickender
 überhäuffte Gemüth kein andere Bewegung zu / als so vil zu Verzehren
 Ceremonien vordoreen ware / das Angesicht ware voller Zucker / Eitel
 und Mayestät / die Augen stoffen mit reichlichen Zähelbähen / das Ge
 ware in dießer Andacht entzucket und versencket. Nicht weniger
 seelige Franciscus gleich rote in allen anderen Tugenden / also auch
 fürtrefflich und verwunderlich. Es ware zu seiner Zeit nicht viel
 liche hohes oder niederen Stands Person zu finden / welche bey
 Mess ein grössere Mayestät / Ehrerbietung / Andacht und Gemüth
 sammlung hätte erscheinen lassen; so bald er anfrage die Messler
 hen / mussten alle andere Gedanken das Gemüth raumen / krummen
 Fuß auf den ersten Stappel des Altars / veränderte sich das Gemüth
 gesicht in ein ganz Englisches Wesen / offft sahe man sein Antlitz
 in deme die innerliche Strahlen / mit denen die Sonne der Bekehrung
 sonderlich zur Zeit des Messhaltens / sein Gemüt anfüllete / sich nicht
 verbergen / sonder mit Gewalt augenscheinlich heraus tragen. Er
 uns dann dem Exempel dieser heiligen Priester nachfolgen / und uns
 lesen gleicher Andacht befeissen.

Suri. 25. Jan.

Der heilige Bonetus Bischoff zu Clarmont / ein sonderlicher
 Diener und Liebhaber der Mutter Gottes / als er einsmahls bey
 Weil sich in der Kirchen allein aufgehalten / mit desto grösserem
 Andacht dem Gebett abzuwarten / hörte er ein Wunderstimm / heil
 Gesang / und wurde zumahl die ganze Kirchen erleuchtet; bald darauf
 er die Mutter Gottes sambt einer grossen Menge der Englen und
 in schöner Ordnung und Procession daher kommen / so einhellig
 sang von dem Lob Christi und seiner gebenedeyten Mutter zu dem
 da man nun bey dem Altar angelanget / gieng die Frag / wer das
 heilige Messhalten solte; warauf die Mutter gottes zur Antwort gab
 es wurde Bonetus, als diß Drihs verordneter Bischoff und hies
 verrichten. Welches da der heilige Mann gehört / erschrocke er
 hielt sich hierzu ganz unwürdig / wolte sich in der Seil davon mach
 und verbergen / schmückte und ruckte sich derhalben hinder einen grossen
 in die Enge zu sammeln: es ist aber der Seem also bald erwas
 ja

... die Figur des Leibs darinn ganz natürlich eingedrucket / welche dann
... nach also abgebildet verbliben. Was hat sich aber mit dem heiligen
... nach weilers zugeragen? je mehr er sich gedemüthiget / je würdiger ist er
... von der gangen anwesenden Gesellschaft gehalten worden / müste also aus
... seinem Schluß-Winckel herfür / sich in den Gehorsamb ergeben / und das
... Amt halten. Da er nun zu dem Altar herfür geführt / traten etliche der
... Priester hinzu / legten ihme die Mess-Klaiden an / und dieneren ihme vollents
... zu Altar. Nach vollener Mess gabe ihme die Mutter Gottes mit eignen
... Händen ein Alben / von so schöner / zarter Laimwade / der gleichen auf Erden
... nie gesehen worden / welche hernach als ein köstliches Heylthum ist aufbe-
... halten und verehret worden. Jetzt frage ich / und gebe einem jeden zuer-
... wearn / was der heilige Bischoff in dieser Mess in Anwesenheit solcher Zuhö-
... rer für ein Eherbitterung / Aufmerksamkeit / Andacht / Liebe / und ande-
... ren Anmuthungen werde in sich empsunden haben / und in äußerlichen Gebehr-
... den erscheinen lassen? ohne Zweifel waren sie so groß und vollkommen / als sie
... einem sterblichen Menschen möglich seynde; wir aber sollen uns solche hinfu-
... rurs / sooft wir Mess lesen / für ein Muster und Ebenbild vorstellen / uns nach
... unserm gangen Vermögen darnach zurichten.



XVII

Absatz.

Anleitung und Uerricht / andächtig / nützlich und fruchtlich
Mess zuhören.

Er gleichen Uerrweisungen sende vil und mancherley in Zweck aus-
... gangen / so alle gut und nützlich. Anbelangend die gegenwärtige /
... von denen wir zuhandlen vorhabens / wollen wir Erstlich die ganze
... Mess in ihre fürnehmste Theil zerlegen / und anzügen / was ein jeglicher de-
... zu bedencken. Die Mess begreiffe fürnehmlich iren Theil in sich. Der Erste
... ist von dem Introit bis zum Offertorio / und wurde vor diesem genemmet die
... Mess der Catechumenen / das ist / deren die man noch in Glaubens-Sachen
... under-

Was die für-
nehmste Theil
der Mess für
eine Bedent-
ung haben.

